

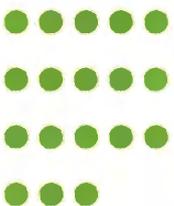
SMARTES GIEßENER LAND



gemeinsam
regional
vernetzt

Zwischenbericht zum Projekt im Bundesförderprogramm Smart Cities

Stand: März 2024



Inhaltsverzeichnis



1. Aktueller Projektstand	3
2. Übersicht zu den Teilmaßnahmen	4
2.1 Open Data HUB	4
2.2 Smart Umsorgt	5
2.3 Smart Gebildet	7
2.4 Smart Saniert	8
2.5 Übersicht intersektorale Vernetzung der Teilmaßnahmen	9
3. Beteiligungsplattform	9
4. Förderantrag Starke Heimat Hessen: Smartes Liegenschaftsmanagement ...	10
5. Ausblick und nächste Schritte im ersten Halbjahr 2024	10

1. Aktueller Projektstand

Der Landkreis Gießen hat in 2021 begonnen, das umfassende Modellprojekt „Smartes Gießener Land“ (vormals „HUB in die Zukunft“) zu entwickeln. Ziel ist der strategische Umgang mit den Möglichkeiten und Herausforderungen der Regionalentwicklung durch Digitalisierungsmaßnahmen. Nach einer erfolgreichen Bewerbung im selben Jahr, wird das „Smarte Gießener Land“ im Rahmen des Bundesförderprogramms „Smart Cities“ durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) (zu Antragsbeginn BMI) und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit 65% gefördert.

Durch die Förderung der „Modellprojekte Smart Cities“ (MPSC) wird die Handlungsfähigkeit der Städte, Kreise und Gemeinden insgesamt gestärkt. Es sollen beispielhaft für deutsche Kommunen strategische und integrierte Ansätze entwickelt und erprobt werden, um vielfältige Lernbeispiele für die gesamte Bandbreite der kommunalen Landschaft zu schaffen. Das Hauptziel besteht hierbei in der Verbesserung innovationsorientierter Raumentwicklung mit Hilfe datenbasierter und nutzerorientierter Informations- und Dienstleistungsangebote, insbesondere in den Bereichen Verwaltung, Wirtschaft, Bildung, Umwelt und Gesundheit.

Um diese Ziele im Rahmen des Projektvorhabens „Smartes Gießener Land“ zu realisieren, wurden die einzelnen Teilmaßnahmen bereits während des Bewerbungsprozess entsprechend gestaltet und entwickelt. Daran maßgeblich beteiligt war eine interdisziplinäre Expertengruppe unterschiedlicher OE-Leitungen des Landkreises sowie externe Fachleute der ansässigen Hochschulen und weiterer Institutionen aus der Region. Diese Teilmaßnahmen sollen bis zum Jahr 2027 umgesetzt und verstetigt werden. Grundsätzlich gliedern sich die Förderzeiträume für die Modellkommunen in zwei unterschiedliche Abschnitte: Eine Strategiephase sowie die Umsetzungsphase. Erstere endete für den Landkreis Gießen mit Einreichung der Smart Region-Strategie am 30. Juni 2023. Seit 01. Juli 2023 läuft dementsprechend die Umsetzungsphase.

Zum aktuellen Zeitpunkt wurden die Maßnahmensteckbriefe für den Open Data HUB sowie Smart Gebildet und Smart Umsorgt vom Fördermittelgeber bewilligt. Die Maßnahmen können damit nun umgesetzt werden. Weitere Informationen zu den einzelnen Maßnahmen lassen sich unter Punkt 2 entnehmen.

Zwischenzeitlich konnten darüber hinaus alle noch vakanten Stellen im Projektteam Smartes Gießener Land besetzt werden. Genauer handelt es sich dabei um die Projektmanagementpositionen für die Maßnahmen Smart Umsorgt, Smart Gebildet und Open Data HUB. Damit sind sechs Personalstellen ausgefüllt und gliedern sich wie folgt:



Seit Sommer letzten Jahres wird mit Hochdruck an der Umsetzung der einzelnen Themen gearbeitet. Um diese komplexen Prozesse möglichst effektiv und zielführend gestalten zu können, wurden für die Bereiche Smart Umorgt und Open Data HUB im Herbst 2023 externe Beratungsleistungen ausgeschrieben. Das zugehörige Vergabeverfahren konnte im Dezember 2023 abgeschlossen werden. Die zu erbringenden Leistungen wurden in beiden Bereichen an die Firma EDAG GmbH aus Fulda vergeben.

Das Leistungsportfolio umfasst dabei insbesondere die Themen (Umwelt-)Sensorik, Künstliche Intelligenz, Datenmanagement und -strategie sowie Prozessdesign und Optimierung.

Zur Unterstützung der Gesamtprojektsteuerung ist weiterhin die Firma City & Bits aus Berlin beteiligt.

2. Übersicht zu den Teilmaßnahmen

Im nachfolgenden Abschnitt werden die Zwischenstände innerhalb der einzelnen Teilmaßnahmen beschrieben. Dazu gehört neben einer kurzen Einführung in den Gegenstand der Maßnahme auch ein Ausblick auf die geplanten Inhalte für dieses Jahr.

2.1 Open Data HUB



Allgemeiner Überblick:

Der Open Data HUB wird das Kernstück einer resilienten Dateninfrastruktur für den Landkreis Gießen und somit die Grundlage für eine Vielzahl von modernen Steuerungsinstrumenten zur evidenzbasierten Planung einer nachhaltigen und zukunftssichernden Stadt- und Regionalentwicklung bilden. Der Fokus richtet sich dabei zunächst auf ausgewählte Bereiche, weitere Anwendungsfälle sollen folgen. Zu den ausgewählten Bereichen zählen die Stärkung des Klimaschutzes, der Klimafolgenadaptation und der Mobilität, sowie der Gesundheitsprävention:

- **Regionale Open Source-Datenplattform** als zentralen Ort für die Speicherung, Harmonisierung und Nutzung von Daten der Region. Hier werden die Daten aus verschiedenen Systemen über Kommunikationstechnologien zusammengeführt. Dies vereinfacht unter anderem die Auffindbarkeit und Nutzung von regionalen Daten. Die regionale Open-Source-Regionale Open Source-Datenplattform ist die Grundlage für die weiteren Maßnahmen des Landkreises Gießen.
- **LPWAN-Infrastruktur als Grundlage für eine umfangreiche Umweltsensorik** zur Sammlung und Vernetzung sensorischer Daten u.a. zu Bodenfeuchtigkeit, Luftqualität, Radioaktivität, Hitzeinseln, Schulgebäudetemperaturen, Niederschlag, Wasserstände.

- **Mobilitätsdatenerfassung und Integration in den Open Data Hub:** Die Sammlung und Vernetzung von mobilitätsbezogenen Daten und Integration in den Open Data Hub zur Förderung nachhaltiger Mobilität.
- **Smartes Liegenschaftsmanagement** zum Monitoring des Energieverbrauchs in Verbindung mit dem Sonnenertrag, um die kommunale Solarenergieproduktion, das Sportstandortsmonitoring, das Monitoring der E-Mobilitätsinfrastruktur und das Frühwarnsystem zur Erkennung von Gebäudeschäden (z.B. Rohrbrüche, Lampenaustausch) zu planen und zu überwachen.
- **Nachhaltigkeits-Dashboard** zur Aufbereitung sensorbasierter Echtzeitdaten zum Klima (z.B. Luftqualität, Ozonwerte, Feinstaub und Temperaturen). Dies erlaubt das Monitoring der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) mit Informationen zu verschiedenen Themenbereichen wie Energie, Umwelt und Mobilität. Gleichzeitig ist das Nachhaltigkeits-Dashboard eine Grundlage für die weiteren Maßnahmen des Landkreises Gießen. Beispielsweise werden die im Rahmen der Smart Umsorgt-Maßnahme erhobenen Daten auf dem NachhaltigkeitsDashboard visualisiert und kommuniziert. Ein Beispiel für ein Nachhaltigkeitsdashboard finden Sie hier: [Mainzer Stadtwerke - Nachhaltigkeitsdashboard \(www.mona-mainz.de\)](http://www.mona-mainz.de)

Vorgehen für das erste Halbjahr 2024:

Aktuell arbeitet das Projektmanagement gemeinsam mit der Firma EDAG daran, die oben genannten Usecases technisch auszdifferenzieren. Dazu gehört insbesondere das Design von möglicher Infrastruktur, die Erfassung notwendiger Schnittstellen zu vorhandenen Daten und die Auswahl und Spezifizierung von Technikkomponenten in den genannten Anwendungsfällen. Die Ausschreibungsverfahren sollen in dem zweiten Quartal starten. Erste Anwendungsfälle, beispielsweise in den Bereichen Umweltsensorik und Verkehrsdatenerfassung, werden vorab modellhaft in einer Testumgebung umgesetzt und erprobt.

2.2 Smart Umsorgt



Allgemeiner Überblick:

Die Teilmaßnahme „Smart Umsorgt“ konzentriert sich auf die Entwicklung und Implementierung innovativer Lösungen, um die Gesundheit, die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Menschen nachhaltig zu steigern. Kern der Teilmaßnahme sind drei Unterprojekte, die auf die individuellen Herausforderungen und Chancen des Landkreises abgestimmt sind. Diese umfassen die Kernbereiche Klima- und Hitzeprävention, Ambient Assisted Living (AAL) und die smarte Leitstellenkommunikation:

- **Klima- und Hitzeprävention** durch engmaschige Ausbringung von Umweltsensoren im Kreisgebiet, deren so erhobene Daten (u.a. Temperatur,

Ozon, Feinstaub, Luftfeuchtigkeit) in den Open Data HUB eingespeist werden. Dadurch können kleinräumige Datencluster erstellt werden, mit deren Hilfe es möglich sein wird, Hotspots zu identifizieren und entsprechende Handlungsempfehlungen für die kommunale Ebene abzuleiten (bspw. Bau von Trinkbrunnen, Mikrobegrünung etc.).

- **Ambient Assisted Living** soll es pflegebedürftigen Menschen im Landkreis ermöglichen, länger im eigenen Heim zu bleiben und ein autonomes Leben zu führen. Damit kann im Umkehrschluss auch eine Entlastung des Pflegesystems erreicht werden. „AAL“ wird hierbei als Sammelbegriff genutzt, unter dem Produkte und Dienstleistungen subsumiert werden, die auf Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) basieren und als unterstützende Maßnahmen für ein gesundes und aktives Altern in gewohnter häuslicher Umgebung sorgen.
- **Weitere Maßnahmen zur Gesundheitsprävention:** Im Rahmen von Smart Umsorgt sollen Möglichkeiten der gesundheitlichen Nachsorge durch technische und digitale Mittel getestet werden. Die Vorbereitung und Planung von entsprechenden Pilotprojekten findet gegenwärtig statt.
- **Die Smarte Leitstellenkommunikation** wird in Abstimmung mit der Gefahrenabwehr des Landkreises entwickelt. Ziel ist es, mittels eines Speech-to-Text-Instruments die Kommunikation zwischen Anrufern und der Leitstelle zu optimieren und effizienter zu gestalten. Bei eingehenden Notrufen soll die Speech-to-Text-Funktion per Knopfdruck aktiviert werden. Die gesprochenen Informationen der Anrufer, aber auch die der Leitstelle, werden in Echtzeit in Text umgewandelt und auf einem Bildschirm angezeigt. Ebenfalls dokumentiert werden die Gespräche zwischen Leitstelle und den Rettungskräften. Die präzisen Transkriptionen werden anschließend für die Koordination der Rettungsdienste genutzt und können wichtige Zeit bei Dokumentationsvorgängen einsparen. Aktuell wird ebenfalls eine Übersetzungsfunktion geprüft, die es Menschen ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen ermöglichen könnte, einen Notfall in der Muttersprache zu melden.

Vorgehen für das erste Halbjahr 2024:

Aktuell arbeitet das Projektmanagement gemeinsam mit der Firma EDAG daran, die oben genannten Usecases technisch auszudifferenzieren. Dazu gehört auch die Prüfung möglicher Partnerschaften mit ansässigen Hochschulen. Dies kommt insbesondere für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in den Bereichen Umweltsensorik sowie der Smarten Leitstellenkommunikation infrage. Im Bereich Ambient Assisted Living werden in Abstimmung mit dem Projektmanagement Smart Gebildet passgenaue, interaktive Schulungsinhalte erarbeitet, die in den geplanten Social Hubs angeboten werden sollen. Zur Disposition steht aktuell auch die Schaffung eines eigenen Raums, in dem der Alltagseinsatz entsprechender Technologie „live“ erlebt werden kann. Dieser wird aller Voraussicht nach in einem der Social Hubs integriert. Hierfür werden demnächst erste AAL-Geräte angeschafft. Darüber hinaus sollen bis Mitte des Jahres die entsprechenden Ausschreibungsverfahren für die Smarte Leitstellenkommunikation sowie die



Sensorik eingeleitet werden. Gemeinsam mit dem Projektmanagement Open Data HUB wird durch die Ausbringung einzelner Sensoren im Stadtgebiet Gießen eine erste Simulation des geplanten Sensornetzwerks ermöglicht.

2.3 Smart Gebildet

Allgemeiner Überblick:

Durch die Teilmaßnahme Smart gebildet wird ein niedrigschwelliger Zugang zu allen Themenbereichen der Smart Region- Strategie geschaffen, durch den die Akzeptanz und die Kompetenz innerhalb der digitalen Transformation gesteigert wird. Neben der Vermittlung von grundlegenden digitalen Techniken und Nutzungskompetenzen ist „Smart Gebildet“ der Zugangspunkt für die anderen Teilmaßnahmen.

Weitere Themenfelder und Aktivitäten können in der konkreten Ausgestaltung mittels Beteiligung der Einwohner integriert werden.

- **Die geplanten Social Hubs**, von denen bestenfalls je einer in jedem Teilraum entsteht, sind Ankerorte für das Smart Gießener Land: Ein Begegnungsort, an dem die digitale Transformation erfahrbar und tagtäglich erlebbar gemacht wird. Die ersten beiden Social Hubs sollen in diesem Jahr in Lich-Eberstadt und Laubach eröffnet werden (siehe weiter unten).
- **Mit dem Zukunftsbus** wird ein mobiles und aufsuchendes Social Hub-Angebot für die entlegeneren Gebiete des Landkreises geschaffen. Damit können technische Innovationen und die entsprechende Befähigung zum Umgang damit in der Fläche flexibel und ortsunabhängig vorgestellt sowie umgesetzt werden. Der Bus wird mit einem modularen Transportsystem ausgestattet, so dass je nach Bedarf und vor Ort geplanter Aktivität die benötigte Technik sowie jeweilige Materialien flexibel zusammengestellt werden können.
- **Die Smart- City-Kursangebote** im Programm der Kreisvolkshochschule werden seit 2022 umgesetzt. Die Grundlage dafür bildet der europäische Referenzrahmen DigComp. Zudem werden Inhalte bzw. Kompetenzmodule aufbauend auf den weiteren Schwerpunkten des erarbeitet, um die Akzeptanz und Relevanz von digitalen Technologien in der Bevölkerung zu erhöhen.

Aktueller Überblick zu den Social Hubs und Ausschreibung des Zukunftsbus

1. B.E.R.D: Kognitives Lernzentrum und außerschulischer Lernort in Lich Eberstadt

Der geplante Social Hub in Lich Eberstadt soll ein Bildungs-, Bewegungs- und Arbeitsort werden, bei dem die Schwerpunkte auf den Themen Gesundheit und innovativem Lernen liegen. Dazu wurde von der Kreisvolkshochschule ein pädagogisches Konzept erarbeitet, das digitale Technologien mit dem Konzept des „bewegten Lernens“ zusammenbringt. Zielgruppen für diesen Social Hub sind in erster Linie alle, die sich für die Themen Digitalisierung und Zukunftstechnologien, Gesundheitsthemen, Bildung und Bewegung interessieren und ihre Kompetenzen

erproben, bzw. erweitern möchten. Zudem werden eine Digitalwerkstatt mit Zukunftstechnologien, wie 3D-Drucker, Virtual und Augmented Reality, Laserscanner oder Robotertechnik zur Verfügung stehen und smarte (Co-)Working-Spaces mit Smartboards, Beamern oder Meeting-Owls eingerichtet.

Mit den beiden Projektpartnern Lück Hand+Werk sowie Basketball Lich läuft aktuell die Einigung und Prüfung zum Vorgehen des Mietvertrags mit der Eigentümergesellschaft. Eine Nutzungsvereinbarung für die eingebrachten Gegenstände der drei Partner wird ebenfalls erarbeitet und geprüft. Die Baugenehmigung für die geplanten Umbaumaßnahmen steht derzeit noch aus. Eine Eröffnung wird im dritten Quartal 2024 angestrebt.

2. Laubacher Kultur- und Begegnungszentrum

Mit der Wahl des Laubacher Kultur- und Begegnungszentrum kann der Teilraum Ost abgedeckt werden. Ein pädagogisches Konzept mit dem Schwerpunkt auf den Themen Kunst und Kultur und einem Mitmach- und Erlebnismuseum wurde erarbeitet. Im Fokus soll zudem die regionale Fachkräftesicherung durch gezielte Bildungsangebote und dem Zugang zu Zukunftstechnologien stehen. Eine mögliche Schnittstelle kann hier mit der Teilmaßnahme Open Data Hub umgesetzt werden. Geplant sind außerdem multifunktionale Workshopräume, ein digitaler Ausstellungsplatz sowie Raum für hybride Veranstaltungen, wie Konzerte, Lesungen, Vernissagen oder Informationsveranstaltungen. Aufgrund der zentralen Lage bietet sich die Räumlichkeit sehr gut an, um Laufkundschaft zu gewinnen.

Erste Gespräche mit Herrn Bürgermeister Meyer und dem Trägerverein LA.KU.BZ. sowie einer Begehung der Immobilie am Marktplatz 1 in Laubach wurden im vierten Quartal 2023 durchgeführt und in diesem Kontext ein gegenseitiges Interesse an einer Kooperation bekundet. Aktuell wird das pädagogische Konzept mit dem Trägerverein LA.KU.BZ abgestimmt, um möglichst die Interessen, Wünsche und Ideen der Zivilbevölkerung aufzugreifen. Weitere Termine zum Austausch und gemeinsame Workshops sind in Planung.



**SMART
SANIERT**

3. Zukunftsbus

Aktuell läuft die entsprechende Ausschreibung für den Bus. Im Rahmen einer Verhandlungsvergabe konnten die beteiligten Unternehmen bis zum Ende der Angebotsfrist am 20. März 2024 ihre Angebote einreichen. Diese werden aktuell geprüft.

2.4 Smart Saniert

Allgemeiner Überblick:

Smart Saniert wird softwarebasierte Instrumente zur Verfügung stellen sowie Angebote schaffen, um die energetische Gebäudesanierung in der Fläche zu fördern. Dazu soll die vom Landkreis im Rahmen eines anderen Förderprojektes entwickelte Software „Dynamikol“ zum Einsatz kommen.

Aktueller Stand:

Nach Rücksprache mit dem Fördermittelgeber ist aktuell nicht klar, ob die Software, wie zunächst geplant, förderfähig ist. Deshalb ist das Projektteam zurzeit mit der Prüfung und Akquise weiterer infrage kommender Fördermittel beschäftigt.

2.5 Übersicht intersektorale Vernetzung der Teilmaßnahmen



3. Beteiligungsplattform

Allgemeiner Überblick:

Die Plattform CitizenLab ermöglicht dem Landkreis Gießen unter Zuhilfenahme digitaler Innovation zukünftig eine einfachere und breitere Einbindung der Bevölkerung in Entscheidungs-, Feedback- und Planungsprozesse.

Durch die Abbildung vieler gängiger Sprachen (bspw. Arabisch, Deutsch, Englisch etc.) können die zukünftigen Beteiligungsprozesse auch neu zugewanderte Menschen mit Sprachbarrieren erreichen und diese entsprechend integriert werden. Die Plattform lässt sich über eine eigene URL erreichen (<https://seimitdabei.lkgi.de>) und wurde ebenfalls auf dem neuen Webauftritt des Landkreises verlinkt. Durch Umfragen und weitere mögliche Beteiligungsformate (bspw. Ideensammlungen, Diskussionen, Workshops) erhobene Daten lassen sich über in der Plattform enthaltene Instrumente entsprechend auswerten. Dazu zählen, neben gängigen quantitativen Methoden auch KIbasierte, textanalytische Auswertungsoptionen.

Aktueller Stand und Vorgehen für das erste Halbjahr 2024:

Die Beteiligungsplattform wurde durch die Firma CitizenLab vollumfänglich bereitgestellt und vom Projektteam „Smartes Gießener Land“ angepasst. Ende Januar fand eine gemeinsame Abstimmung mit der Pressestelle des Landkreises statt, um einen entsprechenden öffentlichen Bekanntmachungsprozess mit dazugehöriger Kampagne für die Plattform abzustimmen. Via Pressemitteilungen und Social-Media-Postings wurde daraufhin die erste Umfrage für die Teilmaßnahme Smart Umsorgt angekündigt.

Die nun laufende Umfrage ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern auf einer interaktiven Karte ihnen bekannte Hitzehotspots einzuzeichnen und weitere Hinweise auf besonders von Hitze betroffenen oder sensiblen Orten zu geben. Auf Basis dieser Rückmeldungen können geeignete Orte für die Ausbringung erster Umweltsensoren identifiziert werden. Weiterhin soll demnächst auch eine Befragung zu den Social Hubs umgesetzt werden.

4. Förderantrag Starke Heimat Hessen: Smartes Liegenschaftsmanagement

Im Dezember 2023 wurde im Rahmen des hessischen Förderprogramms „Starke Heimat Hessen“ ein Projektantrag zur Förderung eines energetischen Liegenschaftsmanagements mit dem Titel

„Energetisches Liegenschaftsmanagement durch intelligente Messsysteme (iMSys)“ eingereicht.

Die Projektskizze wurde dabei in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Bauen erarbeitet und entwickelt. Ziel des Vorhabens ist es, durch die Installation von intelligenten Messsystemen genauere Energieverbrauchsdaten zu erheben, um die Energieeffizienz der landkreiseigenen Liegenschaften zu steigern und so langfristig Kosten zu sparen und klimaeffizienter agieren zu können. Die beantragte Fördersumme beläuft sich dabei auf 463.500,00 Euro. Der Projektantrag wird aktuell von der Hessenagentur geprüft. Die so gewonnenen Daten können dann in den Open Data HUB und das Dashboard einfließen.

5. Ausblick und nächste Schritte im ersten Halbjahr 2024

Neben den in diesem Bericht zu den einzelnen Teilmaßnahmen aufgeführten Aktivitäten soll vor allem der Bereich Bürgerbeteiligung noch stärker ausgeweitet werden. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von Beteiligungsveranstaltungen in den Teilräumen des Landkreises. Vor Ort soll die Bevölkerung so die Möglichkeit bekommen, das Projekt besser kennenzulernen und sich ein genaueres Bild von den einzelnen Teilmaßnahmen machen zu können. Die Veranstaltungen werden außerdem von einer entsprechenden Pressekampagne begleitet. Im Rahmen des bundesweiten Digitaltages am 07. Juni 2024 soll außerdem eine gesonderte Veranstaltung zum Thema „Digitalisierung im Landkreis“ stattfinden. Sobald die Planungen hierfür abgeschlossen sind, werden diese öffentlich bekannt gemacht.

Am 10. April 2024 wird ein Vor-Ort-Termin mit der Kommunalen Transfer- und Förderstelle des Bundesprogramms Smart Cities in den Räumlichkeiten des Landkreises stattfinden. Bei diesem fachlichen Austausch wird es um den aktuellen Projektstand gehen. Daran anknüpfend findet vom 23. bis 24. April 2024 der vierte Bundeskongress Smart Cities in Leipzig statt, bei dem auch Mitarbeiter des Projektteams dabei sein werden. Auf der Regionalkonferenz Smart Cities in Kaiserslautern, die am 15. Mai 2024 stattfindet, wird der Landkreis auf dem „Markt der Möglichkeiten“ mit einem Stand über die Teilmaßnahme Smart Gebildet

informieren. Eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit ist durch einen verstärkten Einsatz der Social Media Kanäle, öffentliche Infostände und durch Flyer-Aktionen geplant.

Über alle weiteren Entwicklungen informieren wir via unserer Projektwebsite (<https://smart.lkqi.de>), unserer Beteiligungsplattform (<https://seimitdabei.lkqi.de>) sowie der Website des Landkreises (<https://lkqi.de>) und über die Sozialen Medien der Pressestelle (Facebook und Instagram).



Anita Schneider
Landrätin